



## **Saamen Des Göttlichen Worts**

Durch Nutzliche und Sinnreiche Predigen ausgeworffen ...

... Auf Alle Fest-Täg des Jahrs eingetheilet

**Kellerhaus, Heinrich**

**Augspurg, 1735**

II. Predig. Jnhalt. Joannes niemahls ein kleines Kind/ sondern allzeit ein grosser Mann. Quis, putas, puer iste erit? Luc. 1. v. 66. Was meynst du, wird aus disen Kind werden?

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78085](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78085)

ſie wollen bey Zeiten / dem Exempel Joannis nach / zur Buß und Guten greiffen ; nichts leichter / dann in jungen Jahren der Sinnlichkeit nachleben / und im alter zum Teufel fahren. Man fragt / was iſt dann zu thun / ſo junge Jahren verabſaumet ? Muße ſolche / wie Paulus lehret / an jeto / da die Leibs - Kräfte noch ſtarck / widerum zuruck durch Buß und

Poenitz , diene GOTT beſto emſiger / je mehr Jahr in ſeinem Dienſt vernachläßiget / ſo wirſt / wie Gregorius lehret / widerum jung werden. Doch glückſeliger / der mit David Pfalm. 118. v. 147. ſagen kan: Præveni in maturitate , ich bin dem Alter vorkommen.

A M E N.



## Anderte Predig.

Johannes niemahls ein kleines Kind / sondern allzeit ein groſſer Mann.

Quis , putas , puer iſte erit ? Luc. 1. v. 66.

Was meynſt du / wird auß diſem Kind werden ?

470 **U**rit mature, quod vult urtica manere, heißt wohl bey den Lateinern der gemeine Weys Spruch : Es brennt bald / was ein Brenn-Meſſel bleiben ſoll / es krümmt ſich auch / was zum Dorn werden ſoll ; ſo wird doch das zukünfftige Leben deß Menschen auß ſeiner erſten Kindheit gar hart abgenommen / und abgemessen. Ich weiß zwar wohl / was Salomon der Weiſe Proverb. am 22. v. 6. von der Jugend deß Menschen geredet hat : Adoleſcens juxta viam ſuam , etiam cum ſenuerit , non recedet ab ea , jung gewohnet / alt gethan : bleibt ein Jüngling auß ſeinen Weeg / ſo wird er auch nicht abweichen / wann er ſchon alt worden : ſo weiß ich doch auch / was eben abgezogener Weiſe

R. P. Kellerhaus, Feſtival, Tom., III

Eccleſiaſtes am 2. v. 18. & 19. geſchriben hat : Habiturus ſum heredem poſt me , quem ignoro , utrum ſapiens , an ſtultus futurus ſit , ich weiß nicht / ob mein Erb nach mir wird verſtändig oder thorrrecht ſeyn / man weiß nicht / was man von einen erſtgebohrnen Kind meynen ſoll / wer kan es ſagen / ob es gerathen / oder miſrathen werde ? daß gar billich von den kleinen heunt neu-gebohrnen Joanne die Anweſende alle befragt haben : Quis , putas , puer iſte erit ? Was meynſt du / wird doch auß diſem Kind werden ? Deſto mehr zwar / je gröſſere Wunder - Werck ſich bey der Geburt diſes Kinds zugetragen. Dann ehe und bevor diß Kind empfangen / ſagete ſeine Geburt vor der Engel ; es macht ſtumm ſeinen Vater Zacharias , der an der Verheiffung deß Engels etwas gezweifelt ; es befrehet ſeine unfruchtbarre alte Mutter Eliſabeth von der Schand der Unfruchte

V y 2

fruchtbarkeit: Es ware diß Kind noch nicht geböhren / und wird schon geheiliget in Mütterlichen Leib / wird loß gesprochen von der Erb-Sünd; es hatte noch nicht angesehen das Liecht der Welt / da scheint ihm schon das Liecht der Gnaden; es hatte noch nicht verkostet die Menschliche Bitterkeit / da genießet es schon die Göttliche Süßigkeit. Sobald es aber die Welt gesehen / erfreuen sich die Nachbahren / frohlocken die Freund / der stumme Vatter Zacharias fangt an zu reden / und voll des Heiligen Geists / zu prophezen; Wunder über Wunder ist in ganzem Judenland / quis, putas, puer iste erit? Was wird dann auß diesem Kind werden? Es weissaget zwar sein Vatter Zacharias von ihm / Luc. 1. v. 76. Tu puer, propheta Altissimi vocaberis, diß Kind werde seyn ein Prophet des Allerhöchsten; Aber ein mehrers sagt Christus die ewige Wahrheit bey Mattheo am 11. v. 9. Etiam dico vobis, plus quam prophetam, ich sage euch / mehr dann ein Prophet ist Joannes. Es weissaget von ihm Malachias am 3. v. 1. Der neu-gebohrne Joannes werde seyn ein Engel: Ecce ego mitto Angelum meum ante faciem meam, sihe / ich sende meinen Engel vor meine Angesicht; mehr aber / dan ein Engel / ist Joannes. dan die Engel außser den Fleisch Joannes inner dem Fleisch geführet ein Engels-reines Leben. Es prophezeit von ihm der Erz-Engel Gabriel bey Luca am ersten v. 16. Joannes werde seyn ein Apostel: Multos filiorum Israel convertet ad Dominum DEUM ipsorum, vil deren Kinder Israel wird er durch seinen Apostolischen Wandel / und Predigen zu GOTT bekehren / aber das Præ unter den Aposteln hat Joannes: Apostolorum primus & princeps, quia fuit homo missus a DEO, der erste / und ein Fürst der Apostel / weil er ein Mensch von GOTT gesandt / sagt Petrus Damianus, Serm. de prærogativis Baptiste, dann andere Apostel wurden erst nach der Auffahrt des H. Ernn von dem Heiligen Geist ange-

gefüllet / Joannes noch in Mütterlichen Leib / andere Apostel haben ihre Hand erhebt über die Juden und Heyden / und getauft die Menschen / Joannes erhebt seine Hand über das Haupt des Erlösers / tauffet den Seeligmacher aller Völker. Wohl dann sagt von ihm Augustinus, Serm. 64. de Nat. S. Joann. Eminet universis, antecellit Prophetas, supergreditur Patriarchas, & quisquis ex muliere est, inferior est Joanne, Joannes gehet allen vor / er übertrifft die Propheten / übersteiget die Patriarchen / und was auß dieser Welt geböhren wird / ist geringer / dann Joannes. Quis, putas, puer iste erit? was wird dann auß diesem Kind werden? Der schon angezogene Engel Gabriel, da er die Geburt Joannis Zachariae vorgesagt / beantwortet diese Frag: Erit magnus coram Domino, Luc. 1. v. 15. Der kleine neu-gebohrne Joannes wird vor GOTT groß seyn / so groß / daß Christus die ewige Wahrheit / bey Mattheo am eplffen v. 11. dem Volck geprediget: Inter natos mulierum non surrexit major Joanne Baptista, unter den Geböhrenen von den Weibern ist kein Größerer dann Joannes. Sehe es dann / weil dir von GOTT selbst diß Lob gegeben worden / heiligstes neu-gebohrnes Kind Joannes! gib auch ich dir kein anderes / und will dir zu Lob erweisen / daß du nimmst ein kleines Kind / sonderem allezeit ein grosser Mann gewesen sehest / euch allen / liebste Zuhörer! zu einer heylsamen Unterweisung; Seyet bereit.

**D**as ganze Leben des Menschen / 471 wie bekannt / wird abgetheilet in vier Alter / das erste Alter ist Pueritia, die Kindheit / welche in sich begreiffet die erste Jahr des Lebens / biß der Mensch zu seinem Verstand kommt / und witzig wird. In diesem Alter seynd die Kinder läppisch und töppisch / unbedachtam / und unverständlich / leichtsinnig und unbeständig / laut jenem des Poëten: Exul-

Exultat levitate puer, das leichtsinnige Kind singet und springet. Nichts desto weniger Bernardus, der Hönigsüsse, in seiner 42. sten Epistel ad Henricum Senonensem: Multos juniorum videmus super senes intelligere, & moribus antiquare dies, pravenire meritis tempora, & quod aetati deest, compensare virtutibus, es gibt oft Kinder / die gescheyder / als die Alten / die den Witz / den Sitten / den Tugenden / und Verdiensten nach keine Kinder / sondern Männer seynd / die an Verstand übertreffen die Alten / an Sitten und Geberden vorgehen denen Gewachsenen / und was ihnen abgehelt an Jahren / erkaffen durch die männliche Jugend. Ein solches Kind den Jahren nach war der unschuldige Joseph, da er von seinen Brüdern verkauft worden; dann es meldet das Buch Genesis am 37. v. 29. & 30. Reversusque Ruben ad Cisternam non invenit puerum; & scissis vestibus pergens ad Fratres suos, ait: Puer non comparet, & ego quod ibo: nachdem me Ruben zurück gefehret zu der Cistern, hat er das Kind nicht gefunden / darauf zerrissen seine Kleider / geloffen zu seinen Brüdern / lamentiret / und geschreyen: Ach! das Kind laßt sich nicht sehen / wo soll ich hingehen? Ruben nennet Joseph seinen Bruder ein Kind / gleichwohl nennete ihne schon David dazumahlen im 104. Psalm. v. 17. einen Mann / misit ante eos virum, in servum vendidatus est Joseph, er hat Joseph den Mann vor sie hergeschickt / er ist zu einem Slaven verkauft worden. Mein / wie ist Joseph sobald zu einem Mann worden? Er hat dazumahlen kaum erfüllet das achtzehende Jahr seines Alters / Lyranus gibt hierauf die Antwort: Quia si non annis, saltem moribus virilem maturitatem & gravitatem ostendit, dieweil er schon dazumahlen / wo nicht mit den Jahren / jedoch mit den Sitten / und Geberden ein Männliches Alter / und Gravität gezeiget. Jetzt Geliebte / laßet uns sehen / ob

sich diß alles nicht schicke / und reime auf unsern heiligen kleinen Joannem, ob er nicht gewesen seye in seiner Kindheit ein grosser wohl betagter Mann? Hat er nicht sagen können mit David im 118. Psalm. v. 147. Praveni in maturitate, ich bin vor der Zeit kommen mit meinem Verstand und Weisheit. Dann andere Kinder haben weder Witz noch Verstand / kennen niemand / Ioannes noch in Mütterlichen Leib / da sein liebe Mutter Elisabeth von MARIA heimgesucht / hat schon Christum den Herrn in dem Jungfräulichen Leib MARIAE erkennt / da er vor Freuden beschwegen aufgesprungen / er ist schon in Mutter-Leib mit völligen Verstand begabt gewesen / dann also bezeuget es Beda der Ehrwürdige: Ioannes intellexit Dominum esse, qui in utero matris portabatur, Ioannes hat wohl gewußt und verstanden / daß der Sohn Gottes in den Jungfräulichen Leib MARIAE getragen werde. Andere Kinder in Mutter-Leib haben keinen freyen Willen / den sie gebrauchen können zum Guten oder zum Bösen / creditur Ioannem, so der Heil. Antoninus, parte 4. Tit. 15. Cap. 20. Qui sex menses habebat, in utero matris acceleratum obtinuisse usum liberi arbitrij, man haltet darvor / Joannes habe schon im sechsten Monath seiner Empfängnuß den Gebrauch des freyen Willens gehabt. Andere Kinder in Mutter-Leib können nichts verdienen bey GOTT / dieweil sie verlohren / ehe sie geböhren / Joannes, sagt der goldene Chrysologus in seiner 88. Sermon, ante meruit coelum, quam terram, hat ehe verdienet zu besitzen den Himmel / als zu haben die Erden; O wohl dann auch in erster kleiner Kindheit ein grosser Joannes.

Laßt uns aber anseho durchsuchen seine Jugend / und sehen / wie groß er in diser gewesen? Keine Kinder / sondern betagte / und gewachsene Männer verlassen die Welt / entschlagen sich der Menschlichen

472  
D y 3

Gemeinschaft / sperren sich ein in die Felsen / verbergen sich in den Höhlen. Männliche alte Hieronymi sitzen in den Höhlen / und schlagen mit Buß-Steinen auf ihre Brüst. Männliche Pachomij, alte Paphnugij, und Onuphrij lauffen den Speluncen zu / verkriechen sich unter die Erden / und keine kleine Kinder. Aber Joannes ist halt ein Mann in der Kindheit / drey Jahr hatte er vollbracht / da machte er sich auß der Welt in die Wüsten / verlasset sein Väterliches Haus / in welchen er angefangen zu leben / seine Eltern / von welchen er geböhren / seine Freund / so sich über seine Geburt erfreuet / gehet in ein Wildrauß / besleydet sein zartes Leibl mit einer Camel-Haut / isset Kräuter und Wurzel / wildes Hönig und Heuschrecken / trincket weder Wein / noch sonsten / was truncken macht / ligt auf der harten Erden. Aber ein kleine Gedult / Geliebte / muß mich allhier mit dem kleine zur Wüsten eilenden Joanne ein wenig unterreden : Zu was End doch ein solche Strengheit des Lebens mein heiliger Joannes ? Warum bleibst du nicht in deines Vatters Haus / nichts Böses wirst du ja von deinen Eltern erlernen ? Dann *justi ambo ante DEUM, incedentes in omnibus mandatis, & justificationibus Domini sine querela* : sagt Lucas am 1. v. 6. Beide seynd gerecht vor GOTT / wandern in allen seinen Gebotten und Gerechtigkeit / ohne einiger Klag. Was thust du in der Wüsten schon in deinen unschuldigen Jahren ? Laß offene Sünder / laß ungerechte Richter / Murer / und Ehebrecher / Mörder und Straffen-Rauber / ein Buß-Kleyd anlegen / in Hiß und Kälte / in Schnee und Winden / in Frost und Regen ihre Sünden abbüßen / lehre du wiederum zuruck in die Stadt / durch deinen frommen Wandel wirst vil Gutes schaffen / genieße der Väterlichen Sorg und Mütterlicher Lieb. Die allgemeine Catholische Kirch gibt mir die Antwort an statt Joannis : *Aa-*

*tra deserti subijt, ne levi possit maculare vitam crimine, Joannes gehet in Wald hinein / damit er bleib von Sünden rein. Mercket diß / da ihr alle / die ihr so teck und frech / in so maniche Gelegenheit der Sünd euch einlasset / Joannes, der noch in Mutter-Leib voll des Heiligen Geistes gewesen / trauet sich nicht in seinen so heiligen Väterlichen Haus zu verbleiben / und ihr vermeynet unter so augenscheinlichen Gefahren und Gelegenheiten der Sünd ein reines Gewissen zu behalten ? Mercket diß da ihr Eltern / die ihr oft euere junge Kinder so sorg-loß auf den Gassen / und Plätzen ( will nicht sagen anderswo ) unter der liederlichen Bursch laffet herum ziehen / lehret von den kleinen Joanne eueren Kinderen alle Gelegenheit zur Sünd zu entziehen / und abzuschneyden.*

Aber wiederum zu meinen Worten haben : *Sunt pueri pueri, semper puerilia tractant* : singet der Poet : Kinder seynd Kinder / und gehen allzeit um mit Kinder-Possen / sie lauffen herum mit einem Papierenen Wind-Fahn / sie spißlen am Stein und Scherben / wie um die Ducaten / sie bauen Häuser und Bestungen auf den Sand / sie reiten in arundine longa, auf einen langen Stecken herum / wie auf ein Tummel-Pferdt. Joannes kein Kind / sondern ein Mann in seiner Jugend / hatte nichts zu schaffen mit diesen Kinder-Possen / er ritte zwar in seiner Kindheit / aber nicht wie die Kinder in arundine, auf einen hölzernen Ross / sondern / von der Gnad Gottes getragen / jenem gemäß / was der geistreiche Kempensis in seinem goldenen Büchel von der Nachfolgung Christi gesprochen : *Suaviter equitat, quem gratia DEI portat, der sitzet / und reitet gar sanfft / welchen die Gnad Gottes trägt. Auf diesem Pferd ist Joannes so sanfft und sicher geritten / daß er niemahlen gestrauchelt / oder gestolpert / will sagen : niemahlen ein tödtliche / auch läßliche Sünd*

begangen. Mit disen Gnaden-  
Pferdt hat er alle wohl-berittene /  
und berühmte Ritter weit übertrof-  
fen / ist mit demselben so hurtig fort-  
gerennet / daß er deswegen noch  
heuntiges Tags genennet wird: Pra-  
cursor, oder Vorlauffer des jeni-  
gen / der aufgehend von dem Him-  
mel ist aufgesprungen / wie ein Riß  
zu lauffen seinen Weeg. Wer kan  
allda nicht sagen mit dem Gottseeli-  
gen Abbt Guerrico, Serm. 1. de Bap-  
tista: Joannes seye niemahlen ein  
kleines Kind/sondern allezeit ein gros-  
ser Mann gewesen: Cujus etiam pri-  
ma elementa justitiæ supergressa sunt  
modum perfectionis humanæ, cujus  
rudimenta primævæ ætatis gravitatem  
sapientiæ vicere senilis, dessen erster  
Anfang der Gerechtigkeit überstigen  
alle Weis und Manier der Mensch-  
lichen Vollkommenheit / dessen erstes  
Lebens-Alter überwunden alle Tugenden  
der Mannbahren und bedachten  
Weisheit.

474 Ein grosser Mann ware wohl  
vor Zeiten der Iræcliter Feld-Fürst  
Moyses: Fuit vir magnus valde in  
terra Ægypti coram servis Pharaonis,  
& omni populo, Exod. 11. v. 3.  
Ein grosser Mann ware in Ægypten  
bey den Dienern Pharaonis, und al-  
lem Volck / mit Namen Moyses,  
gross wegen seiner unerhörten Wun-  
der-Werck / gross / weil er das  
Jüdische Volck von der Ægyptischen  
Dienstbahret erlediget / gross / weil  
er das von GOTT selbst geschrie-  
bene Gesetz erhalten / aber weit grö-  
ßer Joannes; dann Moyses war gross  
in seinen hohen Alter / Joannes noch  
in seinen ersten Kindlichen Jahren;  
Moyses war nur ein grosser Mann in  
Ægypten-Land / Joannes im Himmel  
und auf Erden; Moyses war gross  
vor dem Volck / Joannes vor GOTT  
und den Menschen: Non surrexit  
major Joanne Baptista, Matth. 11. v.  
11. Kein grösserer ist / als Joannes.  
Gross ware vor Zeiten der gedultige  
Job wegen seiner grossen Schatz und  
Reichthum / daß auch die Schrift

melde/Job 1. v. 3. Erátque vir ille  
magnus inter omnes orientales, Job  
ware ein grosser Mann unter allen  
Morgenländischen Völkern. Gross  
ware Mardocheus in dem Königli-  
chen Hoff Assueri: Vir magnus, &  
inter primos aulae regiae. Esther 11.  
v. 3. Ein grosser Mann / und un-  
ter den Ersten bey den Königlichen  
Hoff. Gross ware der Prophet  
David, welchem GOTT selbst / 2.  
Reg. 7. v. 9. den Namen eines Gros-  
sen gegeben hat: Feci tibi nomen  
grande, ich hab dir einen grossen  
Namen gemacht. Gross ware der  
Prophet Elias, dessen Namen auch  
ein Mann Gottes wird verdollmet-  
schet / aber noch grösser Ioannes;  
dann Job ware gross wegen zeitlichen  
Geld und Guth / Ioannes wegen sei-  
ner immerwährenden Schatz deren  
Tugenden. Mardocheus ware gross/  
weil er der erste in dem Hoff Assueri,  
Ioannes, weil er der erste bey der  
Hoff-Stadt Christi; David ware  
gross den Nahmen nach / grösser  
Ioannes der That nach; Elias ware  
gross wegen seiner Prophezenhung /  
noch grösser Ioannes; dann Elias er-  
kante nur Christum und seine heilige  
ste Menschwerdung im Geist / Ioan-  
nes zeigte Christum mit Fingern;  
Elias im hohen Alter / Ioannes noch  
in in Mütterlichen Leib; Elias weis-  
sagte das zukünftige in dumperer  
Finsternuß / Ioannes in augenschein-  
licher Klarheit; Non surrexit major  
Ioanne Baptista, kein grösserer ist  
auferstanden dann Ioannes. Eleven-  
tur omnes, & meritorum prærogati-  
vis ante Consistorium Majestatis exul-  
tent, non erit tamen, qui ad Ioan-  
nis Baptiste privilegium audeat aspira-  
re, so gross ist Ioannes, sagt schon  
gemeldter heiliger Cardinal Damia-  
nus, daß ob schon alle Menschen we-  
gen Grösse ihrer Verdiensten vor dem  
Thron Gottes sich erfreuen /  
keiner doch! Christum und sein heilige  
ste Mutter allein aufgenommen / zu  
den Verdiensten / und Grösse Joannis  
gelangen werde.

An

475

Anjese wende ich mich von dem Großen Joanne zu euch Geliebte: Der meiste Theil auß den Christlichen Männlichen Geschlecht tragt auch den Namen Joannes, ja alle / sowohl Weiblichen / als Männlichen Geschlechts seynd also / wo nicht den Namen nach / doch in der That getaufft worden / dann Joannes heisset so vil / als Gratia, die Gnad Gottes / alle und jede haben ja in dem Sacrament der heiligen Tauff die Gnad Gottes empfangen / und seynd liebe Jannes, liebe Kinder Gottes worden. Laßt sehen dann / ob sie auch vor GOTT groß seynd. Fange darum an von den Kleinen bis zum Großen / von Jungen bis zum Alten; wie heist dann mein liebes Kind? ich heiß Hängel / bin auch ein Joannes, aber Leyder! ja wohl ein Joannes; der kleine Joannes begab sich im dritten Jahr seines Alters in die Wüsten / und Einödt / du aber springst den ganzen Tag auf der Gassen herum unter licherlichen Gesellschaft; der kleine Joannes bettete täglich mit aufgereckten Händen / mit niegergebogenen Knien / mit andächtigen Herzen / du aber kanst kaum unter der heiligen Meß ein halbe Stund still seyn; dein tägliches Gebett seynd nicht sieben / sonderen wohl tausend Sacramenten / schiltest und fluchtest schon wie ein Heyd; Joannes, da er befraget wurde / ob er Christus seye / confessus est, & non negavit, hat sein glatt und sauber / ohne Schwur / ohne Ahd / die Wahrheit gesagt: ich bins nicht / du aber magst kaum das Maul aufheisset es schon: mein Ahd / mein Seel / die Lugen fliegen Hauffenweiß her auß / wie ein Bien-Schwarm. Mein wie heisset ihr guter Freund? ich heiß / und bin ein Joannes, ja wohl Joannes; Joannes heist ein Gnaden-Kind / es ist villeicht in sechs oder sieben ja mehr Jahren kein Gnad in dein Herz kommen / bist einmahl schändlich gefallen / und schämest dich recht zu beichten / gehest mit besudelten Gewissen zum

Tisch des Herrn / steckest schon vil Jahr in diser dir allein bekanten Gewohnheit zu sündigen / und wann du schon in der Predig getroffen wirst / und aufgeweckt / weist dein Gewissen wiederum einzuschläfferen mit dem Vorwand: es sey dir unmöglich darvon abzusehen; wie sollst du ein großer Joannes seyn? Ach! von Joanne stehet geschriben / Luc. 1. 7. 15. Vinum & siceram non bibet, Wein / und alles / was truncken macht / wird er nicht trincken; du aber steckest Tag / und Nacht den Schnabel in die Kandel / wie die Gänß ins Wasser / willst durch das Sauffen noch Ehr und Ruhm erjagen / wie sollst du ein Joannes seyn? Von Joanne ist zu lesen / daß er der Unzucht spinnenfeind gewesen / dem Ehebrecherischen Herodi, sagte er glatt ins Gesicht: es ist dir nicht zugelassen / das Weib deines Bruders zu haben / du aber jagest Vernunftloß allen Gelüsten nach / wie solltest du ein Joannes seyn? Von Joanne stehet geschriben / er seye so demüthig gewesen / daß er sich unwürdig geschäzet / die Schuh-Riemen Christi aufzulösen / du aber siehest vor Hofarth keinen an / rucktest vor keinen den Hut / weichst keinem auß dem Weeg / suchest überall den Vorzug / meynst oft / du hörest das Graß wachsen / bist ein stolger Prall-Hanns / wie sollst du ein Joannes seyn? Joannes ware groß vor dem Teufel; Joannes nahm täglich zu im Geist / du aber in der Bosheit; Joannes gabe allen Stands-Personen schöne Lehren / Christlich und wohl zu leben / du aber gibst jedermann große Vergernuß / und Gelegenheit / Böses zu thun; wie sollst du ein großer Joannes seyn? Wfui / schame dich! daß du einen so schönen / so herzlichen und grossen Namen hast / und in der That so klein bist in der Tugend / so groß in den Lasten. Wie vil Mühe hat es nicht Christo / deinem Erlöser / gekostet / bis er dir diesen grossen Gnaden-Namen zu wegen gebracht / sein heiligstes Blut hat

hat er ja vergiessen müssen / damit  
dieser Nam kame in das Buch der  
Lebendigen / und du bist zu friden /  
wann dich die Leuth einen grossen  
Hannsen nennen / unterdessen deinen  
Namen auß dem Buch der Lebendi-  
gen krazest.

Derowegen wer in der Wahr-  
heit will ein grosser Joannes seyn / der  
muß nicht nur den blossen Namen  
Joannis tragen / sondern auch die  
That haben / der muß ein Gnaden-

Kind seyn / ein Buffertiges Leben  
führen / der Mäßigkeit sich ergeben /  
der Wahrheit sich beflissen / die Kei-  
nigkeit bewahren / die Demuth lie-  
ben / andere von Sünden abmahnen /  
jedermann mit Tugenden und guten  
Exempel vorleuchten / alsdann wird  
er seyn ein rechtschaffener Joannes auf  
Erden / ein grosser Joannes  
im Himmel.

A M E N.



## Dritte Predig.

**WAZ** ist auch in seinen Saaben  
zu fürchten.

Factus est timor super omnes vicinos eorum.  
Luc. I. v. 65.

Es kame eine Forcht über alle ihre Benachbahrten.

476



Als so under-  
muthetes / ja  
entseztliches hat  
sich zugetragen  
bey heuntiger  
Geburt Joannis  
daß / dem heiligen

Text gemäß: Factus est timor super  
omnes vicinos eorum, alle Benach-  
bahrten von einer Forcht überfallen  
worden. Vileicht hat die Sonne /  
das grosse Himmels- Licht / in Anse-  
hung diser Wunder- vollen Geburth  
ihre hell- glanzende Strahlen zuruck  
gezogen / und mit einer stock- finstern  
Nacht die ganze Gegend herum  
uß Erstannung verhüllet? Oder  
vileicht hat der Himmel / die grosse  
Heiligkeit des neu- gebornen Kindes

anzudeuten / der sündhaften Welt  
mit Donner und Blitz den Untergang  
getrohet? Oder vileicht hat sich die  
Erd erschüttet / und mit grossem Ge-  
stöß ganze Städte und Dorffschafften  
über ein Hauffen geworffen / gleich hät-  
te sie schon damahls vorgesehen / was  
grosse Bewegungen deren Gemüthern  
in ganz Judenland der kleine Joan-  
nes mit der Zeit werde verursachen?  
Oder endlich hat sich der Fluß Jor-  
dan mit ungestämmen Flutten über  
das Gestatt hinauß gewelket / und  
sowohl Vieh / als Menschen in gros-  
ser Mänge versencket / zum Vor-  
Zeichen / daß Joannes im Lauf der  
Zuß die Herzen deren bößhaften  
Juden weit glückseliger versencken  
werde. Aber nichts dergleichen fin-

21

de

R. P. Kellerhaus, Festival, Tom. III.